

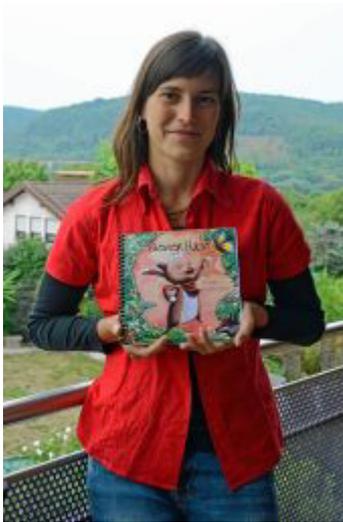
Fränkische Nachrichten vom 24.08.2015

**BUCHVORSTELLUNG:** Daniela Moll aus Unterbalbach hat ihr drittes Kinderbuch geschrieben / Illustrationen von Emma Mendel-Retallick aus Augsburg

## Ein „kleiner Hase“ verirrt sich beim Spielen

Von unserem Redaktionsmitglied Bianca-Pia Duda

"Kinder verstehen alles, wenn man es richtig verpackt", sagt Daniela Moll. Wie das geht, zeigt die Autorin in ihrem dritten Kinderbuch.



Daniela Moll lässt sich beim Schreiben auch von ihren Kindern und deren Freunden inspirieren. In ihrem Kopf schlummern schon Ideen fürs nächste Buch. © Duda

**UNTERBALBACH.** "Ein kleiner, süßer Hase, ein großer Wald mit all seinen Gefahren und die Haseneltern, die einen immer daran erinnern, vorsichtig zu sein und nicht zu weit weg zu laufen. Als der kleine Hase Joni beim Spielen etwas übermütig wird und alles um sich herum vergisst, passiert etwas, wovor seine Eltern immer Angst hatten", so teasert der Papierfresserchens MTM-Verlag den Plot Kinderbuchs von Daniela Moll an. Es ist bereits das dritte Buch, das die Autorin aus Unterbalbach bei dem Verlag in Nonnenhorn veröffentlicht. Zuvor hatte sie die Kinderbücher "Sei nicht traurig, kleiner Igel" und "Ach wär ich nur" publiziert, zu denen die Illustratorin Simone Töpler die Bilder beigesteuert hat.

Für die Zeichnungen in "Kleiner Hase komm nach Hause" hat sie die Augsburger Illustratorin Emma Mendel-Retallick mit ins Boot geholt. Der Kontakt kam über Facebook zustande, wo Moll auch eine Autorensseite mit 159 Anhängern hat. Fast genauso viele Vorbestellungen - nämlich 150 - sind nötig, damit der Verlag das Buch bearbeitet und lektoriert. Sowohl Moll als auch Mendel-Retallick hoffen, dass ihnen das gelingt und das Bilderbuch im Herbst oder Winter veröffentlicht werden kann.

## **Pädagogischer Hintergrund**

Die Chancen stehen nicht schlecht, denn die Leseprobe, die Daniela Moll bei sich hat, stieß bisher durchweg auf positives Feedback. Die beiden ersten Bilderbücher sind bereits in die Bücherecken eingezogen. Die Autorin hofft, dass auch der "Kleine Hase" dort wieder ein Plätzchen findet.

"Die Kinder haben die ersten beiden Bücher gut aufgenommen", was Moll auch darauf zurückführt, dass sie auf einen pädagogischen Hintergrund achtet, ohne die Kinder mit erhobenen Zeigefinger zu reglementieren oder gar zu ängstigen.

Bei "Kleiner Hase komm nach Hause", steht beispielsweise ein Fuchs stellvertretend für die Gefahren, mit denen Kinder heutzutage konfrontiert werden können, für den "bösen Mann", der einen ins Auto zerren kann.

"Emma Mendel-Retallick hat das zeichnerisch sehr schön gelöst: Der Fuchs taucht nämlich immer wieder auf, ohne das dem kleinen Hasen etwas passiert." Mit dem Bilderbuch will die Autorin einfach dafür sensibilisieren, auf sich aufzupassen und lieber zu zweit oder zu dritt unterwegs zu sein, als allein.

Besonders freut sich Daniela Moll, wenn Kinder sich in ihren Geschichten wieder finden, das Verhalten der tierischen Protagonisten für sich einordnen und ihr beispielsweise bei Lesungen gleich ein direktes Feedback geben. "Kinder verfügen über ein großes Mitgefühl und verurteilen nicht. Das sollen sie sich beibehalten. Sie ärgern sich gegenseitig und schießen dabei auch einmal übers Ziel hinaus". Manchmal würden sie dann nicht sehen, dass ein anderes Kind durch die ein oder andere Neckerei zum Weinen gebracht worden sei.

Diese Thematik - und wie schwierig es ist, neue Freunde zu finden, hat Moll beispielsweise in "Sei nicht traurig, kleiner Igel" umgesetzt. Mit dem zweiten Buch "Ach wär ich nur", wollte Daniela Moll das Selbstbewusstsein der Kinder stärken. Darin hadert eine Kröte mit ihrem Aussehen und möchte gern jemand anderes sein, weil sie glaubt, dann wäre sie glücklicher. Am Ende zeigt sich, dass die Kröte mit dieser Annahme falsch liegt.

## **Kinder als Ideengeber**

Die Initialzündung dafür, Kinderbücher zu schreiben, hat sie von ihrer inzwischen achtjährige Tochter und deren Freunden bekommen, bewusst hingearbeitet habe sie darauf nicht. "Wenn Kinder da sind, merkt man, worüber man schreiben kann beziehungsweise welche Sorgen Kinder haben."

Bereits jetzt schlummern neue Ideen im Kopf der umtriebigen Autorin, die neben ihrer Tochter noch einen elf Monate jungen Sohn hat. Meistens setzt sie sich dann gleich an ihren Laptop und beginnt zu schreiben. Auch vor schwierigen Themen wie dem übermäßigen Medienkonsum schreckt Daniela Moll nicht zurück.

"Kinder verstehen alles, wenn man es richtig verpackt." Da sie in der Stadtbücherei in Bad Mergentheim arbeitet, wisse sie, welche Bücher bei den Kindern gefragt sind. "Es gibt auch ein breites Spektrum an Themen, das schon oft behandelt wurde."

Ist eine Geschichte fertig, schlüpfen ihre Tochter, ihr Freund und ihre beiden Chefinnen in der Stadtbücherei sowie ihre Mutter in die Rolle der ersten Kritiker und Lektoren. Doch nicht nur die Themen sind Moll wichtig, sondern auch, dass die Kinder überhaupt Bücher lesen und nicht nur stundenlang vor dem Fernseher sitzen. "Lesen hat einfach den Vorteil, dass man Worte ganz anders lernt, wenn man sie vor sich sieht und sich der Wortschatz entwickelt."